



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

Von der Breite der guten Meynung.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

Deß ersten Tags /
Erster Absatz /

Die Breite der guten Meynung.

1. Begreiff in sich das ganze Werck oder Wirkung / mit allen auch geringsten Umständen / welche sich im Werck befinden oder selbiges begleiten. Dan gleichwie in Haltung deß Gesäzß kein Buchstaben / auch kein Punctlein soll verabsaumet werden; also auch muß im Lob Gottes / das geringste nicht vernachlässiget / oder anderst wohin / als zu Gott / gerichtet werden.

2. Sie begreiff in sich den ganzen Menschen mit allen Kräfften und Vermögen Leibs und der Seelen / also daß nichts im Menschen seye / welches nicht zum Lob Gottes ziehle. Ein so weit außgebreitetes Herz hatte David / da er sagte. Lobe den Herrn meine Seel / und alles was in mir ist / 2c. Psal. 102. v. 1. Alle meine Gebein sollen sagen / Herz wer ist dir gleich? Ps. 34. v. 10.

3. Sie begreiff in sich eine fünffsächtige Frucht / welche jedem guten Werck deß Gerechten anhängig ist. 1. Die Frucht der Anbettung und deß Lobs Gottes / wo.

wozu der H. Paulus alle ermahnet / 1. Cor. 10. indem er will / daß von allen / alles zur Ehren Gottes geschehen solle. 2. Die Frucht der Dancksagung / dan eine würckliche Dancksagung ist Gott gefällige Werck verrichten. 3. Die Frucht der Verdiensten neuer Gnaden und Glory / oder deren Vermehrung / welche auff ein jedes heiliges Werck des Gerechten nothwendig erfolget / nach Lehr des Tridentinischen Kirchen-Schluß Sess. 6. Can. 24. & 26. Die Frucht der Erlangung allerhand Güter / dan zwischen Gott und dem Gerechten / ist diese Verbündnuß gemacht / ich thue dieses / auff das du gebest / nach Zeugnis Gottes selbst. Thust du guts / wird dir das nicht heim kommen? Gen. 4. v. 7. 5. Die Frucht der Gnugethuing / welche einem jeden guten Werck des Gerechten ankläbig ist / gemäß denen / nach der sacramentalischen Loßsprechung gebräuchlichen Worten / indem der Beichts. Vatter dem Beichts. Kind also zuredet. Was du auch wirst guts thun / daß gereiche dir zur Nachlassung der Sünden so viel die Straff angehet; dan die Schuld oder Sünd selb.

sten / wird durch das Sacrament der Buß
vorhin nachgelassen.

4. Sie begreift in sich einer f'den
Tugend beweg-ursachen / auß welchen
sammentlich ein jedes Werck kan ver-
richtet werden; also daß alle Tugenden/
jedem besondern Werck ihren Einfluß
geben/ und selbiges befehlen mögen: gleich-
wie die wahre Keu/ auß Antrieb der Lieb
herzührend / eine auß der Lieb herkommen-
de Würckung ist.

5. Sie begreift in sich die Höhe und
Tiefe / Weite und Breite alles möglichen
Eynfers / Andacht / Liebe und Begierden /
jederzeit mehr und mehr den Lob Gottes zu
vermehrten. Diese der guten Meynung
weitläuffige Ausbreitung hat ihren Grund/
bey dem weisen und eynferigen Syrach.
Lobet den Herrn und erhöhet ihn nach
eurem besten Vermögen; dan er ist
größer dan alles Lob Syrach. c. 43. v. 33.

Zweyter Absatz.

Die Länge der guten Meynung.

1. Diese erstreckt sich auff alle und jede
Augenblick des ganzen Lebens/ gemäß dem
Wünsch